

immer konnte, den Herzog von Mailand. Daß der Papst keine streta amizizia mit dem deutschen König haben wollte, ja daß er die Krönung wohl nie gutwillig zugestanden hätte, kann hier nicht näher ausgeführt werden.¹⁾ Die fünfte Macht der Halbinsel, nämlich Neapel, stand am meisten unter Einflüssen, die von außen her kamen. Neben die alten Ansprüche der Anjou trat seit der Adoption von 1420 (durch die politisch unbedeutende Königin Johanna II.) der junge, kühne, „hochgemute“ König Alfonso V. von Aragon, dessen neapolitanische Unternehmung 1420/24 nur an dem hartnäckigen und tatkräftigen Widerstand Martins V. scheiterte. Doch hat er nach dem Rückzuge seine Absichten auf Neapel keineswegs aufgegeben; sie bestimmten denn auch allein seine italienische und seine Kirchenpolitik, und hier begegneten seine Interessen manchmal denen des deutschen Königs.²⁾

Zwischen Sigmund und Alfonso von Aragon hatten schon immer Beziehungen bestanden; die rasche Durchführung des Einigungswerkes verdankte das Konstanzer Konzil weithin ihrem einträchtigen Zusammenwirken. Es ist deshalb nicht zu verwundern, daß sich die beiden Fürsten bald wieder auf dem Gebiete trafen, auf dem sie große gemeinsame Interessen hatten, nämlich in der Frage der Kirchenreform. Die Synode von Siena 1423/24, die der kluge Papst völlig in seiner Hand behielt und im richtigen Zeitpunkt auflöste, konnte in Verlauf und Abschluß die reformfreudigen Herrscher nicht befriedigen. Noch im Jahre 1425 hören wir von einer Denkschrift Sigmunds an den aragonischen König, in der sehr energisch das Generalkonzil gefordert wird.³⁾

¹⁾ H. Sinke, *Acta concilii Constanciensis* 4 (Münster i. W. 1928), 203. Der Aufsatz von S. Cognasso, *L'alleanza sabaudo-viscontea contro Venezia nel 1434*, *Archivio storico Lombardo* 45 (1918), 157 ff. bringt für unsere Frage nichts Neues.

²⁾ N. S. Saraglia, *Storia della regina Giovanna II d'Angiò* (Lanciano 1904); zur Vorgeschichte der Neapolitanischen Thronwirren jetzt aufschlußreich A. Cutolo, *Re Ladislao d'Angiò-Durazzo* (Milano 1936). J. Ametller y Dinyas, *Alfonso V de Aragón y la crisis religiosa del siglo XV* (Band 1 u. 2 Girona 1903, Band 3 San Feliu de Guixols 1928); vgl. zu diesem eigenartigen Buche meine Rezension, *Römische Quartalschrift* 40 (1932), 195 ff.

³⁾ Barcelona, Kronarchiv, Reg. 2678 fol. 141 v, Zaragoza 1425 September 26, Brief des Königs Alfonso an Sigmund: ceterum prepo-